

Ein Konzertabend voller Leidenschaft

Zum zweiten Mal in Eckernförde gab Deborah Sasson wieder ein Konzert der Sonderklasse. Ihr Publikum war hingerissen und dankte überschwänglich mit „standing ovations“.

Eckernförde

Sylvia Meisner-Zimmermann

Deborah Sasson - sie hatte sich ihre Eckernförder Gäste wieder eingeladen, und alle kamen am Mittwochabend in hellen Scharen in die Stadthalle. Die einen, weil sie den ersten Auftritt der kanadischen Sängerin noch nicht vergessen hatten und gute Erinnerungen auffrischen wollten. Die anderen, weil sie von Erzählungen, ansprechenden Plakaten und Zeitungsvorberichten lecker gemacht waren und ahnten, dass da wohl ein besonderes Erlebnis auf sie wartete.

Das besondere Erlebnis war zu allererst sicher die umwerfend gute Erscheinung der Sängerin, ihre Ausstrahlung, ihr gewinnendes Lächeln. Ganz Grande Dame und dennoch charmant wie ein junges Mädchen, ganz gestylt und dennoch sympathisch unkompliziert und „natürlich“. Dabei war sicher nicht zu übersehen, dass es die Natur

mit ihr besonders gut meint. Von der grazilen Figur über ihre fragile Gestik - durchgestylt von Fuß- bis Fingerspitzen - bis hin zu ihrer liebreizenden Mimik hat sie alles, wovon man, vielleicht auch manche Frau träumt.

Doch ist Deborah Sasson

nicht nur mit einem so ansprechenden Äußeren bedacht. Gleichzeitig ist ihr eine wundervolle Stimme gegeben, die ihr von tiefen, samtweichen Tönen bis in strahlende Sangeshöhen gehorcht. Gleich, ob Deborah Sasson Carmens Verführungskünste mit unwider-

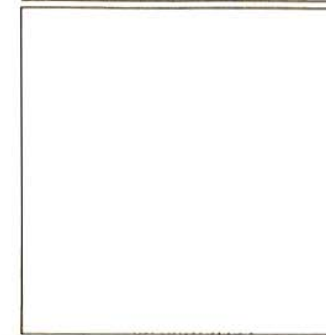
stehlichem Timbre vorführt, ob sie frech-lustig die Eliza Doolittle aus „My fair Lady“ auferstehen lässt, herzergreifend die Maria aus „Westside story“ vergegenwärtigt, - die wunderhübsche Sängerin ist obendrein auch noch eine Musical-, Opern-, Operettenkünstlerin, wie man es sich nur wünschen kann.

Italien, Spanien, Frankreich, Israel, Argentinien waren mit von der Partie, es ging locker und international zu und brachte aus vielen Ecken der Welt eine delikate Auswahl schönster Melodien.

Der charmanten Deborah zur Seite stand ihr kaum weniger überzeugendes Team. Iwan Urwalow am Klavier und ganz leidenschaftlich mit seinem Instrument dabei - der syrische Geiger Ashraf Kateb ergänzten instrumental. Der 34-stimmige Chor der Eckernförder IGE unter der bewährten Leitung von Heinke Marquardt durfte manchmal be-

gleiten und machte sich auf der Bühne prächtig. Richtig stolz konnte man auf die Sängerinnen aus ursprünglich drei Chören sein, zeigten sie doch deutlich, wie angenehm

ANZEIGE



die Frische junger Stimmen die Partien trug.

Ein besonderes Highlight des feinen, rundum stimmigen Sasson-Abends: der junge Tenor Erkan Aki. Ganz der Herzensbrecher mit einer Stimme wie flüssige Schokolade, schenkte er sicher zahlreichen Damen im Parkett - Herzklopfen satt.



Deborah Sasson als temperamentvolle „Carmen“

Fotos: smz



Der IGE-Chor begleitete die Künstlerin nach Ascot.